

Voraussetzungen für die Aufnahme:

- Schriftliche Kostenübernahme des zuständigen Kostenträgers
- Vorliegen relevanter Vorbefunde (z.B. Arztbericht, Sozialbericht)

Weitere Informationen bei

Dr. phil. Bernd Sobottka
Leitender Psychologe
AHG Klinik Schweriner See
Am See 4
19069 Lübstorf
fon: 0 38 67.900-161
fax: 0 38 67.900-600
bsobottka@ahg.de

Fragen zur Aufnahme und zum Behandlungsantritt

Wenden Sie sich bitte an das Aufnahmesekretariat:
Frau Jipp
fon: 0 38 67.900-128

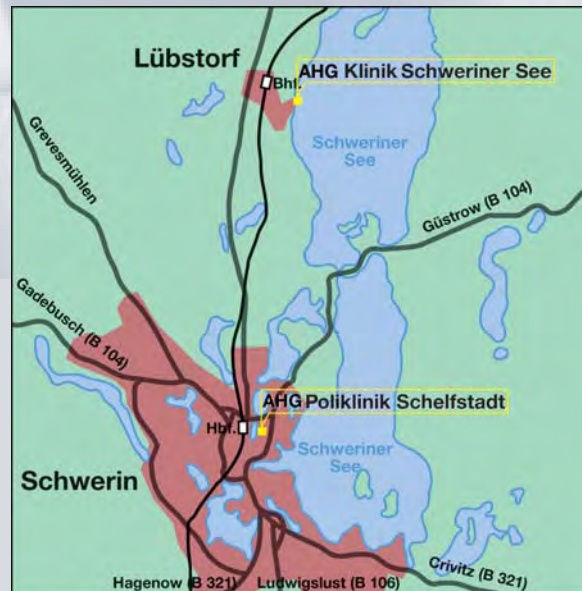
Leitung der Klinik

Dr. Thomas Fischer
Chefarzt
fon: 0 38 67.900-165
fax: 0 38 67.900-600
tfischer@ahg.de

Christoph Essmann
Verwaltungsdirektor
fon: 0 38 67.900-139
fax: 0 38 67.900-100
cessmann@ahg.de



AHG Klinik Schweriner See
Am See 4
19069 Lübstorf
fon: 0 38 67.900-165
fax: 0 38 67.900-600
fkschwerin@ahg.de
www.ahg.de/schwerin
www.klinik-schweriner-see.de



Zertifizierte
Qualitäts
Rehabilitation
ISO 9001:2008 plus
DEGE MED



AHG Klinik Schweriner See

Klinik für Psychosomatische Medizin,
Psychotherapie und Suchtmedizin

PATHOLOGISCHER PC-GEBRAUCH



Internetsucht
Mediensucht
Onlinesucht
Computerspielsucht
Internetsucht
Mediensucht
Onlinesucht
Computerspielsucht
Internetsucht
Mediensucht
Onlinesucht
Computerspielsucht



PATHOLOGISCHER PC-GEBRAUCH

Die Computertechnik und das Internet haben das gesellschaftliche Leben deutlich verändert und sind zumindest in den Industrienationen allgegenwärtig. Während die meisten Menschen den PC und das Internet außerhalb der Berufstätigkeit zur Informationsgewinnung, Kommunikation oder Unterhaltung nutzen, entwickeln andere einen problematischen PC-Gebrauch mit erheblichen negativen Konsequenzen für die eigene Gesundheit. Das kann soweit gehen, dass der PC-Gebrauch und die gestaltete virtuelle Realität im Internet das Alltagsleben immer mehr beeinflussen und letztlich bestimmen.



Bei pathologischem PC-Gebrauch fliehen die User oftmals vor schwierigen realen Lebenssituationen hinein in die gut beeinflussbaren und nahezu unbegrenzten Möglichkeiten des Internets. Lernerfahrungen in Face-to-Face-Kontakten werden nur in geringem Umfang gemacht und es kommt daher langfristig unbeabsichtigt zu Schwierigkeiten in realen Sozialkontakten. Diese überhaupt aufzubauen wird immer schwieriger. Das Leben dreht sich fast nur noch um den PC und das Internet. Probleme mit Angehörigen und Konflikte in Schule, Studium oder Arbeitswelt nehmen zu.



Es erfordert viel Mut und eine große Kraftanstrengung, sich von der virtuellen Welt zu entfernen und sich wieder dem realen Leben zuzuwenden. Um Menschen mit einem pathologischen PC-Gebrauch auf dem schwierigen Weg der Veränderung zu unterstützen, gibt es in der AHG Klinik Schweriner See ein spezialisiertes Therapieangebot. In diesem wird zunächst geklärt, wie es zu dem Störungsbild gekommen ist. Im Anschluss daran werden Möglichkeiten der Veränderung bearbeitet und erprobt.

In der Therapie erfolgt mit jedem Patienten die Vereinbarung persönlicher Ziele. Die meisten Patienten nehmen sich u. a. vor:

- Verhaltensalternativen zum pathologischen PC-Gebrauch zu entwickeln
- einen unproblematischen Umgang mit dem PC und dem Internet zu erlernen
- ihre sozialen Kompetenzen zu verbessern
- mit ihrem Gefühlsleben besser umgehen zu können
- einem Rückfall in altes Problemverhalten vorzubeugen
- langfristig fähig zu sein, am Erwerbsleben teilzuhaben.

BEHANDLUNG

Patienten mit pathologischem PC-Gebrauch werden im Rahmen eines individuell abgestimmten Programms behandelt. Die Behandlungsdauer beträgt bis zu 12 Wochen und bei zusätzlicher stoffgebundener Abhängigkeitserkrankung bis zu 16 Wochen. Die Aufnahme erfolgt in einer therapeutischen Wohngruppe, in der auch andere Patienten mit pathologischem PC-Gebrauch behandelt werden.

Das Behandlungsprogramm umfasst Einzelpsychotherapien und vor allem Gruppenpsychotherapien. Neben der Gruppentherapie zur PC-Problematik werden weitere Gruppentherapien zu anderen Problembereichen angeboten.

Zusätzliche Therapiebausteine ergeben sich aus folgenden Behandlungselementen:

- Sport- und Bewegungstherapie
- Ergotherapie
- Soziotherapie
- Entspannungstraining
- Physikalische Therapie
- Paar- oder Familiengespräche
- Maßnahmen zur beruflichen Integration

